

p. B. 15. 21. Youg. -WOK/MM

ABSENDER/EXPEDITEUR: Pol. Abt. I

ambelgra ambasuisse belgrade -o-
 cozagreb consulsuisse zagreb -t-

((((
 ur ambelgrao cozagreb
 .berneda

bern 20.05.1992 14:45 u r g e n t

5425-hhhhh

Von: Politische Abteilung I
 An: Botschaft Belgrad
 Kopie: Generalkonsulat Zagreb

RUECKRUF VON BOTSCHAFTERN / SCHWEIZERISCHE HALTUNG ZUM JUGOSLAWIEN-
 KONFLIKT ALLGEMEIN

1. Besten Dank fuer Euer 102 vom 18.05. Haben insbesondere mit Interesse vermerkt, dass, in identischem Vorgehen mit der Schweiz, a) Schweden fuer seinen neuen Botschafter bereits Agreement, noch von den Behoerden der alten RSFY, erhalten hat, der neue Botschafter aber einstweilen nicht nach Belgrad gesandt wird und b) Heiliger Stuhl ein Gesuch um Agreement fuer einen neuen Botschafter der sogenannten BR Jugoslawien einstweilen nicht behandelt.
2. Was schweizerische Entscheidung mit Bezug auf Euren Rueckruf anbelangt, so glauben wir nicht, dass Haltung der Zentrale als unklar oder zweideutig erscheinen konnte. Die Euch telephonisch uebermittelte und mit Fax (Notiz PA I an die DVA vom 14.05. quote Botschaft Belgrad, politische Rahmenbedingungen unquote) bestaetigte (gemaess Nachkontrolle bei uns habt ihr diesen Fax am 15.05. erhalten) schweizerische Haltung war un- zweideutig: Einerseits kein unmittelbarer Rueckruf Botschafter wie EG-Laender und USA, andererseits aber Vorverschiebung des ohnehin vorgesehenen Mandatsendes des schweizerischen Botschafters. Diese Vorverschiebung ist durchaus als gewisse Protestgeste gemeint und soll auch so verstanden werden. Sie gehoert in den Rahmen der schweizerischen Linie der gegenwaertigen defacto-Beziehungen mit Belgrad: Zwar Aufrechterhaltung der Beziehungen, aber auf ein nicht-offizielles Minimum beschraenkt. Von Euch zitierter Bruchteil einer Aeusserung des Departementssprechers in der NZZ bezog sich auf das Prinzip der Massnahme Rueckruf eines schweizerischen Botschafters zur Konsultation an sich.
3. Was die in Eurem 102, Para 3 angesprochene Verantwortung fuer den gesamten Jugoslawienkonflikt (Schuldfrage) anbelangt, so glauben wir auch hier, dass von schweizerischer Seite ein re-



lativ klarer Kurs verfolgt wird: Grundsätzlich besteht kein Schwarz/Weiss-Bild, sondern es herrschen Grautöne vor. Die schwarzen Schattierungen im serbischen Grau haben sich indes mit Auslöschung des Bosnien-Konfliktes weiter und dramatisch verstärkt. Im Klartext: Auch auf kroatischer Seite sitzen keineswegs weisse Schafe. Dies hat zweite Mission Fleiner bestäetigt und dies ist beispielsweise auch Vizepremier Granic bei seinem Besuch in Bern am 29.04. deutlich in Erinnerung gerufen worden. Dass andererseits die serbischen KSZE-Verletzungen etc. laengst jedes Mass ueberschritten haben, hat unter anderem die Mission Fleiner ueberaus deutlich feststellen muessen. In der Euch heute mit separaten Fax zugehenden Intervention der schweizerischen Vertreterin bei der KSZE-Nachfolgekonferenz Helsinki vom 18.05. wird dies mit aller wuenschenswertesten Klarheit gesagt. Gehen gerne und selbstverstaendlich davon aus, dass Ihr, wie alle schweizerischen Vertreter, Euch bei allen Gelegenheiten und Gespraechen davon im Sinne einer generellen Vorgabe leiten lasst.

4. Besten Dank fuer die Anregung, in schweizerische Position einen Aufruf zur Beachtung des humanitaeren Voelkerrechts aufzunehmen. Rufen in Erinnerung, dass wir dies letztmals mit Erklaerung vom 04.10.91 des Informationsdienstes der Bundeskanzlei quote Jugoslawien: Erklaerung des Bundesrates unquote getan haben. Solltet diese Mitteilung damals, wie andere solcher Natur, auf normalen Weg via Presse und Information erhalten haben. Nun kann und muss eine solche Erklaerung bei Andauern entsprechender Verletzungen wiederholt werden. Die Ermordung des schweizerischen IKRK-Delegierten F. Maurice hat den traurigen Anlass gebracht: Eine gegenueber den Urhebern dieses Verbrechens sehr hart formulierte Erklaerung der Schweiz liegt heute vor dem Bundesrat. Sobald publik, werdet Ihr sie umgehend erhalten.
5. Sind uns Euer schwierigen Lage in Belgrad voll bewusst. Angesichts wiederholter technischer Uebermittlungsprobleme versuchen wir, unter gewissem Mehraufwand, Uebermittlungen an Euch, welche in aller Regel von den damit betrauten Personen ebenso prompt wie zuverlaessig ausgefuehrt werden, nachzukontrollieren. Sind Euch sehr dankbar, Eurerseits bei allen Euren Kommunikationen, in welcher Form auch immer, unsere schwierige Lage (Personalueberlastung im Bereich Mittel-Osteuropa wegen genereller Entwicklung, ohnehin knapp dotierte Zentrale, etc.) vor Augen zu haben. Besten Dank. D. Woker.

)))

ORIGINAL an: 

affetra

Kopie an:

- Kopien: - Presse und Information (siehe speziell Para 4, mit unserem Dank fuer bisherige und bewaehrte Praxis, alle vom Bundesrat verabschiedete Erklaerungen zu allgemein interessierenden Krisen automatisch allen Aussenposten auf schnellen Wege zukommen zu lassen. Bei Zweifelsfaellen bitte Tel.)
- Sekretariat BRF
 - Generalsekretariat
 - DVA
 - Direktion Voer
 - D.I.O.
 - polit. Sekretariat
 - Koordinator fuer int. Fluechtlingspolitik
 - PA III (auch KSZE-Dienst)

- KE, SIN, NB, WOK
- Botschafter Kaiser, Havahna (mit Kurier)

6650 ZEICHEN/CARACTERES
sdb